

Medienmitteilung

H.A. Sigg: ein stiller maler, ein maler der stille

Die Ausstellung zeigt Werke von H. A. Sigg, die zwischen 1975 und 2015 entstanden sind. Die meisten waren noch nie öffentlich zu sehen. Es ist eine persönliche Auswahl von Andy Jllien, der zu Ehren des Künstlers ein kurzes Galeristen-Revival in seiner ehemaligen Galerie an der Rämistrasse 18 in Zürich gibt.

Hermann A. Sigg (*29.6.1924) ist eine vielseitige Künstlerpersönlichkeit. In Malerei, Grafik, Glasfenster, Holzschnitt und Skulpturen hat er einen bedeutenden Ruf erlangt, weit über die Landesgrenzen hinweg. Nach ersten Kunstpreisen widmet sich Sigg ab 1953 ausschliesslich der Malerei. Seine frühen Studienreisen zuerst in den Süden, dann ab den späten 1960er Jahren in zahlreiche asiatische Länder, haben sein Werk geprägt.

Unter dem Einfluss Pierre Bonnards entwickelt Sigg in seiner Ölmalerei eine eigene Palette aus nuancierten Rostrot, Braun, Gelb und Grau sowie aus intensiv leuchtenden Blautönen. Der Blick aus dem Flugzeug bei seinen zahlreichen Flugreisen im Cockpit eröffnet ihm eine neue Perspektive: Landschaften und insbesondere die Flüsse haben es ihm angetan. Seine Bilder sind aber mehr als nur impressionistische Eindrücke, vielmehr empfindet sie der Betrachter wie meditative Zustände. So wiederholt Sigg auch gerne: „Mehr möchte ich nicht erreichen, als dass die Leute vor meinen Bildern ruhig werden“.

Letztes Jahr feierte Hermann A. Sigg seinen 90igsten Geburtstag. Kein Grund für ihn, die Pinsel wegzulegen. Sieben Jahrzehnte Malerei, ohne Unterbruch, nach wie vor mit grosser Leidenschaft, noch heute.

Guido Magnaguagno sagt treffend: „das leichte, das so schwer zu machen ist. er schafft es mit einem lächeln, spöttischem witz und einer grossen portion von understatement, die einen jung gebliebenen „ewigen“ maler auszeichnet, der sich seines werks sicher ist. gut, es zu sehen.“

Kontakt Andy Jllien, ajart@hispeed.ch, +41 79 508 28 50

Vernissage Donnerstag, 7. Mai 2015. Von 17 bis 20 Uhr. Der Künstler ist anwesend.

Ausstellung 8. Mai bis 30. Mai 2015, Rämistrasse 18, 8001 Zürich

Katalog Zur Ausstellung erscheint ein zweisprachiger Katalog (d/e) mit 16 Farbtafeln sowie Texten von Fritz Billeter und Guido Magnaguagno (siehe Beilagen).
Der Katalog kann angefordert werden (auch elektronisch).